

Hemelner erhalten bestes Wasser

Bau der Versorgungsleitung von Mielenhausen zum Weserdorf ist noch in diesem Monat abgeschlossen

HEMELN/MIELENHAUSEN.

Die Bewohner Hemelns werden in Kürze Wasser von bester Qualität erhalten. Das versicherten gestern beim Gespräch mit der HNA der Geschäftsführer der Versorgungsbetriebe Hann. Münden (VHM), Werner Pfütz und der Technische Leiter der VHM, Thomas Günther.

Voraussichtlich noch im November wird das Verlegen der neuen Wasserleitung vom Wasserwerk in Mielenhausen zum Wasserwerk in Hemeln abgeschlossen sein, teilte ergänzend Betriebsingenieurin Tanja Spier mit. Die Bauingenieurin, die seit März bei den VHM arbeitet, betreut das Versorgungsnetz.

Wie Thomas Günther erläuterte, werde das Wasser erst dann durch die neue, 9300 Meter lange Leitung geschickt, wenn die Leitung und die Armaturen geprüft sind und die hygienische Unbedenklichkeit des Lebensmittels festgestellt ist.

Das Weserdorf bei der Trinkwasserversorgung an das Verbundnetz von Hann. Münden anzuschließen, sei aus verschiedenen Gründen die wirtschaftlichste Lösung, sagte der Ingenieur. Das Trinkwasser aus Mielenhausen besitze einen durchschnittlichen Nitratgehalt von 7,4 Milligramm pro Liter (mg/l). Dieser liege deutlich unter den Grenzwerten. Der hohe Nitratgehalt war das Problem des Hemelner Wassers, das bisher aus einem Brunnen gefördert wird. Durch verschiedene Maßnahmen hätten die VHM es zwar geschafft, den Nitrat-

gehalt von ehemals 50 mg/l auf 30 bis 40 mg/l zu verringern. Eine weitere Senkung des Nitratgehaltes sei jedoch nicht zu erwarten.

Mit dem Anschluss ans Mielenhäuser Wasser mit dem sehr niedrigen Nitratgehalt von 7,4 mg/l sei für die Hemelner das Nitratproblem gelöst. Mit der neuen Versorgungslei-

tung ändere sich nichts an den Druckverhältnissen. Das Wasser aus Mielenhausen sei weich und habe eine hohe Reinheit. Weiches Wasser sei bestens geeignet für Warmwasser- und Heizungsanlagen, außerdem sei weniger Waschmittel in der Waschmaschine nötig. In die Leitung investierten die Versorgungsbetriebe

rund eine halbe Million Euro. Der Wasserpreis werde dennoch stabil bleiben, versicherte Pfütz. Nähere Informationen zu den Trinkwasseranalysen seit 2008 gibt es auf der Internetseite des Unternehmens unter www.versorgungsbetriebe.de. Bei Fragen: VHM, Tel. 05541/707-0. (kri)

Foto: Kruschmann



Tanja Spier